

Es ist das Heil uns kommen her

15. Jahrhundert / Nürnberg 1523

242



Es ist das Heil uns kommen her von
die Werk, die helfen nimmermehr, sie



Gnad und lauter Güte; Der Glaub sieht
mögen nicht behüten.



Je-sum Christum an, der hat gnug für uns



all getan, er ist der Mittler worden.

2. Was Gott im Gesetz geboten hat, da man es nicht konnt halten, erhob sich Zorn und große Not vor Gott so mannigfaltigen; vom Fleisch wollt nicht heraus der Geist, vom Gesetz erfordert allermeist; es war mit uns verloren.

3. Doch mußt das Gesetz erfüllet sein, sonst wärn wir all verdorben; drum schickt Gott seinen Sohn herein, der selber Mensch ist worden; das ganz Gesetz hat er erfüllet, damit seins Vaters Zorn gestillt, der über uns ging alle.

4. Und wenn es nun erfüllet ist durch den, der es konnt halten, so lerne jetzt ein frommer Christ des Glaubens recht' Gestalte. Nicht mehr, denn: „Lieber Herr mein, dein Tod wird mir das Leben sein; du hast für mich bezahlet.“

5. Daran ich keinen Zweifel trag, dein Wort kann nicht betrügen. Nun sagst du, daß kein Mensch verzag, das wirst du nimmer lügen: „Wer glaubt an mich und wird getauft, demselben ist der Himmel erkauft, daß er nicht werd verloren.“